

KAISO® SORBIE

Blitzschnell und zielsicher gegen Schadinsekten.



Pyrethroid-haltiges Insektizid zur Bekämpfung von beißenden und saugenden Insekten im Acker-, Gemüse-, Obst- und Zierpflanzenbau sowie im Grünland.



Amtl. Pfl. Reg. Nr. 3551
Handelsform: 600 g

VORTEILE

- **Einfache Anwendung** dank SORBIE™-Formulierung
- **Ausgezeichnete Sofort- und Dauerwirkung**
- **Breit wirksam gegen beißende und saugende Insekten**
- **Sekundenschnell aufgelöst**
- **Breite Zulassung**

Wirkstoff

Lambda-Cyhalothrin (50 g/kg, 5,0 Gew.-%), Emulgierbares Granulat (EG)

Zugelassene Anwendungen

Schaderreger	Kultur	Aufwandmenge
Rapsierfliege (<i>Psylliodes chrysocephala</i>), Großer Rapsstängelrüssler (<i>Ceutorhynchus napi</i>), Rapsglanzkäfer (<i>Meligethes aeneus</i>), Gefleckter Kohltrüberrüssler (<i>Ceutorhynchus quadridens</i>), Kohlschotenrüssler (<i>Ceutorhynchus assimilis</i>)	Raps	150 g/ha Frühjahr, bei Rapsierfliege: Frühjahr oder Herbst. Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha
Blattläuse, Getreidehähnchen (<i>Oulema lichensis</i>), Getreidewickler (<i>Cnephasia pasiuana</i>), Getreidewanze (<i>Eurygaster maura</i>), Blattläuse als Virusvektoren	Getreide (Weizen, Gerste, Roggen, Triticale, Hafer)	150 g/ha Frühjahr oder Herbst (Virusvektoren): Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha
Thripse (<i>Thrips</i> sp.)	Getreide (Weizen, Gerste, Roggen, Triticale, Hafer)	150 g/ha Ab Beginn des Ähren-/Rispschiebens. Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha
Früfliege (<i>Oscinella frit</i>)	Getreide (Weizen, Gerste, Roggen, Triticale, Hafer)	150 g/ha 1. bis 3. Laubblatt entfaltet. Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha
Blattläuse	Kartoffel	150 g/ha Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha
Blattläuse als Virusvektoren	Kartoffel zur Pflanzguterzeugung	150 g/ha Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha



Schaderreger	Kultur	Aufwandmenge
Rübenfliege und saugende Insekten	Zucker- und Futterrübe	150 g/ha Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufwurf Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha
Beißende und saugende Insekten	Gräser (zur Saatgut erzeugung), Senf, Krambe, Leindotter, Futtererbse (für Futterzwecke und Saatguterzeugung), Ackerbohne (für Futterzwecke und Saatguterzeugung)	150 g/ha Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufwurf Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha
Friffliege (Oscinella frit)	Wiesen und Weiden (Neueinsaat oder Nachsaat)	150 g/ha Ab 1- bis 3-Blatt-Stadium. Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufwurf Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr Wasseraufwandmenge: 400-600 l/ha
Friffliege (Oscinella frit)	Zuckermais	150 g/ha Stadium 11 (1-Blatt-Stadium: 1. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 13 (3-Blatt-Stadium: 3. Laubblatt entfaltet). Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr Wasseraufwandmenge: 400-600 l/ha
Friffliege (Oscinella frit)	Mais	150 g/ha Stadium 11 (1-Blatt-Stadium: 1. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 13 (3-Blatt-Stadium: 3. Laubblatt entfaltet). Nach dem Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufwurf Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha
Beißende und saugende Insekten	Buschbohne, Erbse, Hülsengemüse (Trockengemüse)	150 g/ha Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr Wasseraufwandmenge: 400-600 l/ha
Saugende Insekten	Zwiebelgemüse (ausgenommen Frühlingzwiebel)	150 g/ha Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr Wasseraufwandmenge: 400-600 l/ha
Beißende Insekten	Radieschen, Kren, Rettich, Speiserüben (Stoppelrübe, Mairübe, etc.), Rote Rübe (einschließlich weißer und gelber Formen), Kohlrübe	150 g/ha Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr Wasseraufwandmenge: 400-600 l/ha
Beißende und saugende Insekten (ausgenommen Erdbeerblütenstecher)	Erbbeere (nur Vermehrung)	150 g/ha Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr Wasseraufwandmenge: 400-600 l/ha
Beißende und saugende Insekten (ausgenommen Möhrenfliege)	Karotte	150 g/ha Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr Wasseraufwandmenge: 400-600 l/ha
Beißende und saugende Insekten (ausgenommen Möhrenfliege)	Wurzelpetersilie, Pastinaken	150 g/ha Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr Wasseraufwandmenge: 400-600 l/ha
Beißende und saugende Insekten	Knollensellerie	150 g/ha Nach Erreichen der Schwellenwerte bzw. nach Warndiensthinweis Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha
Blattläuse, Thripse	Zierpflanzen	200 - 300 g/ha im Frühjahr und Sommer Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr Wasseraufwandmenge 750-1000 l/ha
Blattläuse	Baumschulgehölzpflanzen	200 g/ha im Frühjahr und Sommer Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr Wasseraufwandmenge 800-1000 l/ha
Eichenprozessionsspinner, Mittelmeer-Nelkenwickler, Schwammspinner	Baumschulgehölzpflanzen	300 g/ha im Frühjahr und Sommer Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr Wasseraufwandmenge 800-1000 l/ha

Wartefrist:

Kulturen	Wartefrist in Tagen
Raps, Senf	56
Getreide (Weizen, Gerste, Roggen, Triticale, Hafer)	35
Futter- und Zuckerrübe, Kohlrübe, Speiserübe, Rote Rübe (einschließlich weißer und gelber Formen), Zwiebelgemüse, Knollensellerie	28
Kartoffel, Karotte, Teekräuter (Blatt- und Blüthenutzung, Verwendung als teeähnliches Erzeugnis), Rettich, Radieschen, Kren, Wurzelpetersilie, Pastinaken	14
Futtererbse, Ackerbohne, Erbse, Buschbohne, Hülsengemüse (Verwendung als Trockengemüse)	7
Mais, Zuckermais, Gräser zur Saatguterzeugung, Krambe, Leindotter, Wiesen und Weiden (Neueinsaat oder Nachsaat), Erdbeeren (Vermehrungsanlagen), Zierpflanzen, Baumschulgehölzpflanzen	keine



Blitzschnell und zielsicher gegen Schadinsekten.

Anzahl Anwendungen

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diese Wirkstoffe enthaltenden Mitteln.

Gebrauchsanleitung

Wirkungsweise

Kaiso® Sorbie ist ein synthetisches Pyrethroid der dritten Generation, das den Wirkstoff Lambda-Cyhalothrin enthält. Das Präparat wirkt als Kontakt- und Fraßmittel gegen saugende und beißende Insekten. Die Wirkung setzt in der Regel rasch ein. Gründliche Benetzung ist erforderlich, da der Wirkstoff nicht systemisch wirkt und deshalb nicht innerhalb der Pflanze verlagert wird.

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Anwendungsempfehlungen

Raps

- Anwendung gegen Rapserdflöhen (*Psylliodes chrysocephala*)
150 g/ha Kaiso® Sorbie in 200 bis 400 l Wasser/ha im Frühjahr oder Herbst nach dem Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf spritzen.
Maximal 1 Anwendung. Wartezeit 56 Tage
- Restliche Anwendungen in Raps:
150 g/ha Kaiso® Sorbie in 200 bis 400 l Wasser/ha im Frühjahr nach dem Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf spritzen.
Maximal 1 Anwendung. Wartezeit 56 Tage
- Behördliche Auflagen für alle Anwendungen in Raps:
Keine Verwendung behandelter Pflanzen als Grünfütter. Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Getreide

- Anwendung gegen Blattläuse, Getreidewickler, Getreidewanze und Getreidehähnchen
150 g/ha Kaiso® Sorbie in 200 bis 400 l Wasser/ha im Frühjahr nach dem Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf spritzen.
Maximal 1 Anwendung. Wartezeit 35 Tage
- Anwendung gegen Blattläuse (als Virusvektoren)
150 g/ha Kaiso® Sorbie in 200 bis 400 l Wasser/ha im Herbst nach dem Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf spritzen.
Maximal 1 Anwendung. Wartezeit 35 Tage
- Anwendung gegen Thripse
150 g/ha Kaiso® Sorbie in 200 bis 400 l Wasser/ha ab dem Stadium 51 (Beginn des Ähren-/Rispschieben) nach dem Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf spritzen.
Maximal 1 Anwendung. Wartezeit 35 Tage
- Anwendung gegen Frühlfliege
150 g/ha Kaiso® Sorbie in 200 bis 400 l Wasser/ha ab dem Stadium 11 (1-Blatt-Stadium: 1. Laubblatt entfaltet, Spitze des 2. Blattes sichtbar) bis zum Stadium 13 (3-Blatt-Stadium: 3. Laubblatt entfaltet, Spitze des 4. Blattes sichtbar) nach dem Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf spritzen.
Maximal 1 Anwendung. Wartezeit 35 Tage
- Behördliche Auflagen für alle Anwendungen in Getreide:
Keine Verwendung behandelter Pflanzen als Grünfütter.

Kartoffel

- Anwendung gegen Blattläuse
150 g/ha Kaiso® Sorbie in 200 bis 400 l Wasser/ha nach dem Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf spritzen.
Maximal 1 Anwendung. Wartezeit 14 Tage
- Anwendung gegen Blattläuse als Virusvektoren (Bestände zur Pflanzguterzeugung)
150 g/ha Kaiso® Sorbie in 200 bis 400 l Wasser/ha nach dem Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf spritzen.
Maximal 1 Anwendung. Wartezeit 14 Tage
- Behördliche Auflagen:
Die Übertragung des Y-Virus wird nicht immer in hinreichendem Maße verhindert. Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.
- Behördliche Auflagen für alle Anwendungen in Kartoffel:
Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Futter- und Zuckerrüben

- Anwendung gegen Rübenfliege und saugende Insekten
150 g/ha Kaiso® Sorbie in 200 bis 400 l Wasser/ha nach dem Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf spritzen.
Maximal 1 Anwendung. Wartezeit 28 Tage
- Behördliche Auflagen:
Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Ackerbohnen und Futtererbse

- Anwendung gegen beißende und saugende Insekten
150 g/ha Kaiso® Sorbie in 200 bis 400 l Wasser/ha nach dem Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf spritzen.
Maximal 1 Anwendung. Wartezeit 7 Tage
- Behördliche Auflagen:
Keine Verwendung behandelter Pflanzen als Grünfütter.

Ackerbohnen und Futtererbse (in Beständen zur Saatguterzeugung)

- Anwendung gegen beißende und saugende Insekten
150 g/ha Kaiso® Sorbie in 200 bis 400 l Wasser/ha nach dem Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf spritzen.
Maximal 1 Anwendung. Wartezeit 7 Tage



Blitzschnell und zielsicher gegen Schadinsekten.

Mais

- Anwendung gegen Frühlfliege
150 g/ha Kaiso® Sorbie in 200 bis 400 l Wasser/ha ab dem Stadium 11 (1-Blatt-Stadium: 1. Laubblatt entfaltet) bis zum Stadium 13 (3-Blatt-Stadium: 3. Laubblatt entfaltet) nach dem Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf spritzen.
Maximal 1 Anwendung. Keine Wartefrist

Gräser (zur Saatguterzeugung)

- Anwendung gegen beißende und saugende Insekten
150 g/ha Kaiso® Sorbie in 200 bis 400 l Wasser/ha nach dem Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf spritzen.
Maximal 1 Anwendung. Keine Wartefrist
- Behördliche Auflagen:
Behandeltes Pflanzgut/Saatgut nicht verzehren und nicht verfüttern, auch nicht nach Verschnitt mit unbehandeltem Erntegut.

Senf

- Anwendung gegen beißende und saugende Insekten
150 g/ha Kaiso® Sorbie in 200 bis 400 l Wasser/ha nach dem Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf spritzen.
Maximal 1 Anwendung. Wartefrist 56 Tage
- Behördliche Auflagen:
Keine Verwendung behandelter Pflanzen als Grünfütter. Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Krambe und Leindotter

- Anwendung gegen beißende und saugende Insekten
150 g/ha Kaiso® Sorbie in 200 bis 400 l Wasser/ha nach dem Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf spritzen.
Maximal 1 Anwendung. Keine Wartefrist
- Behördliche Auflagen:
Behandelte Kulturen nicht als Lebens- oder Futtermittel verwenden, auch nicht nach Verschnitt mit unbehandeltem Erntegut.

Wiesen und Weiden (Neueinsaat oder Nachsaat)

- Anwendung gegen Frühlfliege
150 g/ha Kaiso® Sorbie in 400 bis 600 l Wasser/ha ab dem Stadium 11 (1-Blatt-Stadium: 1. Laubblatt entfaltet) bis zum Stadium 13 (3-Blatt-Stadium: 3. Laubblatt entfaltet) nach dem Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf spritzen.
Maximal 1 Anwendung. Keine Wartefrist

Karotten

- Anwendung gegen beißende und saugende Insekten (ausgenommen Möhrenfliege)
150 g/ha Kaiso® Sorbie in 400 bis 600 l Wasser/ha bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/ Schadorganismen spritzen.
Maximal 1 Anwendung. Wartefrist 14 Tage

Zwiebelgemüse ausgenommen Frühlingszwiebel

- Anwendung gegen saugende Insekten
150 g/ha Kaiso® Sorbie in 400 bis 600 l Wasser/ha bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/ Schadorganismen spritzen.
Maximal 1 Anwendung. Wartefrist 28 Tage
- Behördliche Auflagen:
Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Wurzelpetersilie, Pastinaken

- Anwendung gegen beißende und saugende Insekten (ausgenommen Möhrenfliege)
150 g/ha Kaiso® Sorbie in 400 bis 600 l Wasser bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen spritzen.
Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr. Wartefrist 14 Tage
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51
- Behördliche Auflagen:
Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Knollensellerie

- Anwendung gegen beißende und saugende Insekten
150 g/ha Kaiso® Sorbie in 200 bis 400 l Wasser nach Erreichen der Schwellenwerte bzw. nach Warndiensthinweis spritzen.
Maximal 1 Anwendung für die Kultur bzw. je Jahr. Wartefrist 28 Tage
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51
- Behördliche Auflagen:
Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Retich, Radieschen und Kren

- Anwendung gegen beißende Insekten
150 g/ha Kaiso® Sorbie in 400 bis 600 l Wasser/ha bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/ Schadorganismen spritzen.
Maximal 1 Anwendung. Wartefrist 14 Tage
- Sonstige Auflagen und Hinweise:
Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Erbse, Buschbohne und Hülsengemüse (Verwendung als Trockengemüse)

- Anwendung gegen beißende und saugende Insekten
150 g/ha Kaiso® Sorbie in 400 bis 600 l Wasser/ha bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/ Schadorganismen spritzen.
Maximal 1 Anwendung. Wartefrist 7 Tage



Blitzschnell und zielsicher gegen Schadinsekten.

Zuckermais

- Anwendung gegen Fritfliege
150 g/ha Kaiso® Sorbie in 400 bis 600 l Wasser/ha ab dem Stadium 11 (1-Blatt-Stadium: 1. Laubblatt entfaltet) bis zum Stadium 13 (3-Blatt-Stadium: 3. Laubblatt entfaltet) bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen spritzen.
Maximal 1 Anwendung. Keine Wartezeit

Kohlrabi, Speiserübe und Rote Rübe (einschließlich weißer und gelber Formen)

- Anwendung gegen beißende Insekten
150 g/ha Kaiso® Sorbie in 400 bis 600 l Wasser/ha nach dem Auflaufen, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen spritzen.
Maximal 1 Anwendung. Wartezeit 28 Tage

Erdbeeren (Vermehrungsanlagen)

- Anwendung gegen beißende und saugende Insekten (ausgenommen Erdbeerblütenstecher)
150 g/ha Kaiso® Sorbie in 400 bis 600 l Wasser/ha bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/ Schadorganismen spritzen.
Maximal 1 Anwendung. Keine Wartezeit
- Behördliche Auflagen:
Erntegut nicht verzehren.

Zierpflanzen

- Anwendung gegen Blattläuse und Thripse
200 - 300 g/ha Kaiso® Sorbie in 750 bis 1000 l Wasser/ha im Frühjahr und Sommer in Zierpflanzen im Zierpflanzenbau im Freiland spritzen.
Maximal 1 Anwendung. Keine Wartezeit
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51
- Behördliche Auflagen:
Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Baumschulgehölzpflanzen

- Anwendung gegen Blattläuse
200 g/ha Kaiso® Sorbie in 800 bis 1000 l Wasser/ha im Frühjahr und Sommer in Baumschulgehölzpflanzen im Zierpflanzenbau im Freiland spritzen.
Maximal 1 Anwendung. Keine Wartezeit
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51
- Behördliche Auflagen:
Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Baumschulgehölzpflanzen

- Anwendung gegen Eichenprozessionsspinner, Mittelmeer-Nelkenwickler und Schwammspinner
300 g/ha Kaiso® Sorbie in 800 - 1000 l Wasser/ha im Frühjahr und Sommer in Baumschulgehölzpflanzen im Zierpflanzenbau im Freiland spritzen.
Max. 1 Anwendung. Keine Wartezeit.
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51
- Behördliche Auflagen:
Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Besondere Hinweise

Durch Temperaturen von über 25 °C kann die Wirksamkeit von Pyrethroiden eingeschränkt werden.

Resistenzvorbeugung

Wirkmechanismus: IRAC Gruppe: 3A

Bei der Anwendung von Wirkstoffen aus der chemischen Klasse der Pyrethroide, zu denen auch Lambda-Cyhalothrin gehört, ist das Auftreten resistenter Schädlinge nicht auszuschließen. Daher immer im Wechsel mit Produkten mit anderen Wirkmechanismen anwenden. Sollte trotz empfehlungsgerechter Anwendung von Lambda-Cyhalothrin ein Wirkungsabfall festgestellt werden, ist sofort mit entsprechenden Insektiziden anderer Wirkstoffgruppen weiter zu behandeln. Im Falle eines Wirkungsrückgangs, der im Einzelfall nicht vorhersehbar ist, kann keine Haftung übernommen werden.

Verträglichkeit

Kaiso® Sorbie ist nach bisheriger Kenntnis in der angegebenen Dosierung voll verträglich.

Nachbau

Nach dem Einsatz von Kaiso® Sorbie können im Rahmen der üblichen ackerbaulichen Fruchtfolge (auch bei vorzeitigem Umbruch) alle Kulturen nachgebaut werden.

Hinweise zur Anwendungstechnik

Mischbarkeit

Kaiso® Sorbie ist mit zahlreichen Herbiziden, Fungiziden, Wachstumsreglern und Blattdüngern mischbar. Mischungen umgehend ausbringen. Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten.
Für eventuell negative Auswirkungen von durch uns nicht empfohlenen Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.

Herstellung der Spritzbrühe

1. Tank zur 1/2 mit Wasser füllen.
2. Rührwerk einschalten.
3. Kaiso® Sorbie in den Tank geben.
4. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben.
5. Tank mit Wasser auffüllen.
6. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Nur so viel Spritzflüssigkeit ansetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen.



Blitzschnell und zielsicher gegen Schadinsekten.

Spritztechnik

Beim Ausbringen von Kaiso® Sorbie ist auf eine gleichmäßige Benetzung der Kulturpflanzen zu achten.

Bewährte Wasseraufwandmenge je nach Kultur: 200 – 400 bzw. 400 – 600 l/ha

Besonders geeignet sind Flachstrahldüsen (XR-, LU-) oder Antidriftdüsen (AD-, DG-, TT-). Beim Einsatz von Injektordüsen (ID-, AI-, TD-) ist auf einen Druck von mindestens 4,5 bar zu achten. Überdosierung und Abdrift sind zu vermeiden.

Ausbringung der Spritzflüssigkeit

Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an. Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen. Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut sorgfältig aufrühren.

Spritzenreinigung

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gereinigt werden:

- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche ausbringen.
- Ca. 10-20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen. Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen. Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen.

Restmengenverwertung

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen und Spülwasser der Spritzbrühe begeben. Eventuell auftretende Reste von Spritzbrühe und aus der Gerätereinigung nie in die Kanalisation oder im Freiland ablassen, sondern verdünnt auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

Maßnahmen im Unglücksfall

Erste Hilfe

- Nach Einatmen:
Betroffene aus dem Gefahrenbereich bringen. Bei Atemnot Sauerstoff inhalieren lassen, für Körperruhe sorgen, vor Wärmeverlust schützen. Sofort Arzt hinzuziehen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten.
- Nach Hautkontakt:
Beschmutzte Kleidung entfernen und vor Wiederverwendung waschen. Mit Wasser und Seife abwaschen. Sofort einen Arzt hinzuziehen.
- Nach Augenkontakt:
Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Bei anhaltender Augenreizung einen Facharzt aufsuchen.
- Nach Verschlucken:
Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen.

Hinweise für den Arzt

Lebensfunktionen aufrecht erhalten. Kein spezifisches Antidot, symptomatische Behandlung.

Brand

- Geeignete Löschmittel: Sprühwasser, Löschpulver, Sand, Schaum, CO₂
- Ungeeignete Löschmittel: Wasser im Vollstrahl

Nach Verschütten/Auslaufen

Nicht in die Kanalisation gelangen lassen. Trocken aufnehmen, in entsprechenden Gefäßen zwischenlagern und vorschriftsgemäß entsorgen.

Hinweise für Transport und Lagerung

Transport

Nicht transportieren und lagern bei Temperaturen unter 0 °C und über 35 °C.

Lagerung

LGK11 (Lagerklasse nach VCI)

Im Originalbehälter bei Raumtemperatur lagern. Direktes Sonnenlicht vermeiden. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten. So lagern, dass Betriebsfremde und Kinder keinen Zutritt haben.



Gefahrenhinweise

Achtung



- Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!
- Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.
- Verursacht schwere Augenreizung.
- Gesundheitsschädlich bei Einatmen.
- Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.
- Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
- Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.
- Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- Einatmen von Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol vermeiden.
- Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.
- Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.
- BEI VERSCHLUCKEN: Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.
- BEI EINATMEN: Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.
- BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.
- Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ ärztliche Hilfe hinzuziehen.
- Verschüttete Mengen aufnehmen.
- Behälter dicht verschlossen an einem gut belüfteten Ort aufbewahren.
- Inhalt/Behälter einer anerkannten Abfallentsorgungsanlage zuführen.
- Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.
(Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hofund Straßenabläufe verhindern.)
- Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.
- Bienengefährlich! Zum Schutz von Bienen und anderen bestäubenden Insekten nicht auf blühende Kulturen während des Bienenfluges aufbringen. Eine Anwendung nach Ende des täglichen Bienenfluges in dem zu behandelnden Bestand ist jedoch bis 23:00 Uhr zulässig. Es darf außerhalb dieses Zeitraumes nicht an Stellen angewendet werden, an denen Bienen aktiv auf Futtersuche sind, dies gilt auch für blühende Unkräuter.
- Für Kinder und Haustiere un erreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Das Pflanzenschutzmittel kann bei Kontakt mit der Haut (insbesondere des Gesichtes) ein Brennen oder Kribbeln hervorrufen, ohne dass äußerliche Reizerscheinungen sichtbar werden. Das Auftreten dieser Stoffwirkungen muss als Warnhinweis angesehen werden, eine weitere Exposition ist unbedingt zu vermeiden. Klingen die Symptome nicht ab oder treten weitere auf, muss ein Arzt aufgesucht werden.
- Behandelte Flächen/Kulturen dürfen grundsätzlich erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten werden. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.
- Behördliche Auflagen zum Schutz von Gewässern und Nichtzielorganismen:
Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:
Ackerbau, Gemüsebau, Obstbau
Spritzen
20 m (Regelabstand)
10 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
5 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)
- Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ . 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:
Zierpflanzen (Pflanzenhöhe bis 50 cm)
Spritzen
10 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)
5 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)
Zierpflanzen (Pflanzenhöhe über 50 cm)
Spritzen
15 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)
- Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.
- Der vorgeschriebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern (Bezugsgröße ist der Regelabstand bzw. der Mindestabstand der jeweils anzuwendenden Abdriftminderungsklasse) kann um 25 % reduziert werden, wenn sich vor dem Gewässer im Bereich der Applikationsfläche eine durchgehend dicht belaubte Randvegetation befindet. Diese hat eine Mindestbreite von 1 m und überragt die zu behandelnde Raumkultur (oder bei Flächenkulturen die Höhe der Spritzdüsen) mindestens um 1 m.
- Für die Indikationen in Getreide Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen) und im Zierpflanzenbau:
Zum Schutz von Nichtziel-Arthropoden/Pflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 90 % gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/ B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.